

„Ich will Frauen Mut machen“

Mehr Professorinnen als Ziel: In Karlsruhe startete nun die letzte Projektrunde

Von unserer Mitarbeiterin
Ingrid Vollmer

Karlsruhe. Der Beruf Professorin bleibt für viele ein Traum. Weil Frauen sich oft nicht trauen. Das Mentoringprogramm „Traumberuf Professorin“, an dem sich sieben Hochschulen für angewandte Wissenschaft (HAWs) in Baden-Württemberg beteiligen, macht Frauen aus Wirtschaft und Verwaltung fit für eine spätere Berufung auf eine HAW-Professur. In Karlsruhe wurde jetzt die letzte Runde des vierjährigen Projekts eingeleitet, das seit 2017 mit 300 000 Euro vom Europäischen Sozialfond und vom Land gefördert wird.

„Was macht denn eine Professorin überhaupt und wie funktioniert das mit diesem Ruf?“ Frei heraus formuliert Christiane Nakao die Frage, die sie beschäftigte und deren Antwort sie jetzt kennt. Die promovierte Sozialpädagogin hat bei der ersten Runde des Mentoringprogramms mitgemacht. Professor Marion Baldus von der Hochschule Mannheim stand ihr als Mentorin zur Seite. „Ohne die Unterstützung hätte ich nie so zielgerichtet agiert“, sagt sie, die jetzt eine Professur für Soziale Arbeit in Stuttgart hat. „Ich will Frauen Mut machen, forschen und selbstbewusst aufzutreten, und die Karriere in die Hand zu nehmen“, betont Baldus. Sie macht beim Programm mit großer Überzeugung mit, weil sie Frauen gezielt fördern möchte. So hat sie auch jetzt wieder eine neue Mentorin übernommen, der sie mit ihrer Berufserfahrung weiterhelfen will. „Ganz ehrlich: ohne Frau Baldus hätte ich mich vermutlich um meinen Berufungsvortrag herumgedrückt und es wäre nichts geworden“, gibt Christiane Nakao zu.

60 Tandems haben das Programm bereits durchlaufen, sechs Mentees wurden zwischenzeitlich berufen. „Eine Erfolgsquote von zehn Prozent in eineinhalb Jahren ist doch ein vernünftiger Ansatz“, sagt Professorin Sissi Closs, die das Mentoringprogramm mit aus der Taufe gehoben hat. Für die Mentee-Plätze der letzten Runde haben sich 85 Frauen beworben. „Es zieht doch Kreise“, meint Closs, die 41 Mentees angenommen hat. So ge-

hen über vier Jahre hinweg mehr als 100 Tandems an den Start, um den Anteil der Professorinnen an HAWs zu erhöhen. Bislang beträgt dieser im Land zwischen elf und 20 Prozent.

Beate Massa tritt 2020 ihre Professur in Trier an. Nicht ohne Stolz erzählt die promovierte Diplom-Ingenieurin von diesem Erfolg. „In dem einen Jahr mit meiner Mentorin wurde mir der große Respekt genommen, den ich vor dem Titel Professor hatte“, betont Massa. Sie war bei der Fraport AG für die technische Objektleitung eines Terminals zuständig und mit dem Job unzufrieden. Professor Carolin Bahr, Leiterin des Steinbeis-Transferzentrums an der Hochschule Karlsruhe, konnte sie rasch für das Mentoringprogramm begeistern. „Wir hatten ein Jahr lang intensiven

Kontakt“, erinnert sich Massa. „Ich lerne in vielen Probeforträgen die Echt-Situation im Hörsaal kennen. Professorin kann man nicht trocken üben.“ Professor Carolin Bahr ist sich sicher: „Der Blick hinter die Kulissen zeigt den Frauen, dass sie realistische Chancen haben.“ Sie hat ihr Mentee ermutigt, sich auf jede passende Ausschreibung zu bewerben, denn: „Es kann zwei, drei Jahre dauern, bis eine Stelle besetzt wird.“

„Das Programm ‚Traumberuf Professorin‘ ist ein guter Initialblock“, resümiert Closs. „Ich bin mir sicher dass es auch nach Abschluss in 2020 weiter geht.“ Sie liebt äugelt damit, das Programm als Exportmodell an anderen Hochschulen im Land und in anderen Bundesländern vorzustellen.

i Internet

www.traumberuf-professorin.de

Bereits mehr
als 100 „Tandems“

Hintergrund

Sieben Hochschulen im Land verfolgen gemeinsam das Ziel, talentierte Frauen für Lehre und Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) zu begeistern. Damit es bald mehr Professorinnen gibt, haben sie vor zwei Jahren das Verbundprojekt „Traumberuf Professorin“ ins Leben gerufen. Dabei wird eine Hochschulabsolventin (Mentee) ein Jahr lang von einer Professorin (Mentorin) begleitet.

In drei Runden werden mehr als 100 Tandems gebildet. Die Mentees erhalten einen umfassenden Einblick in das Tätigkeitsfeld einer Professorin, können sich austauschen sowie wertvolle Kontakte knüpfen. An der Hochschule fiel jetzt der Startschuss für die dritte und letzte Runde des Netzwerk- und Qualifizierungsprogramms. ivo



AUSTAUSCHEN, AUSPROBIEREN, NETZWERKEN: Das Programm „Traumberuf Professorin“ hat sie zusammengebracht: Beate Massa (links) und Professorin Carolin Bahr, Initiatorin Professorin Sissi Closs, Professorin Marion Baldus und Christiane Nakao. Foto: Vollmer